



# Newsletter

für  
ehrenamtlich  
und hauptamtlich  
Mitarbeitende

1/2019



HOSPIZ TRIER

# Ein Blick in die Vergangenheit:

Von Nachbarschaft und römischer Begräbniskultur

Dr. Ulrike Graßnick

Prof. Klöckners Vortrag zur *Präsenz des Todes in der römischen Gesellschaft – Das Beispiel Augusta Treverorum* im Rheinischen Landesmuseum am 08.02.2019.

Etwas Neues wollten wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Hospiz Vereins versuchen und so haben wir an etwas Naheliegenderes gedacht, unseren Nachbarn auf der anderen Straßenseite, das Rheinische Landesmuseum. Zunächst reagierte der Direktor, Dr. Marcus Reuter, zurückhaltend auf die Idee, gemeinsam mit dem Hospiz Verein einen Vortrag zum Tod in der Antike zu organisieren. Das Hospiz, Tod und Sterben? Im Landesmuseum? Doch diese Gedanken konnten wir schnell zerstreuen und vermitteln, dass es doch auch unsere Aufgabe ist, den Hospizgedanken in die Gesellschaft zu tragen und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer mit kulturellen Veranstaltungen fördern. Das Landesmuseum mit seinem schönen Vortragsraum und der spektakulären Gräberstraße war dabei!



Wir konnten dann Frau Prof. Dr. Anja Klöckner, Professorin für Klassische Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, für einen Vortrag gewinnen. Frau Prof. Klöckner forscht in Trier zu Themen der kaiserzeitlichen Sepulkralkultur und ist eine ausgewiesene Expertin in dem Feld der antiken Trauer- und Begräbniskultur. Und so hat uns ihre Zusage zu einem Vortrag zur *Präsenz des Todes in der römischen Gesellschaft – Das Beispiel Augusta Treverorum* mit einer Führung durch die Gräberstraße des Museums sehr gefreut.

Die Resonanz auf den Vortrag war groß: Ca. 70 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten zunächst eine Einführung in das Thema *Präsenz des Todes in der römischen Gesellschaft – Das Beispiel Augusta Treverorum*. Frau Prof. Klöckner erläuterte theoretische Aspekte zum Thema Tod im antiken Rom und stellte die römischen Grabdenkmäler in Trier, ihre Funktion, ihrer Symbolik und die Auswahl der Aufstellungsorte vor. Die Besucher des antiken Triers sollten v.a. beeindruckt sein von den Grabdenkmälern – und das waren sie auch. Die Grabdenkmäler wurden an gut sicheren Orten aufgestellt: So ist die Igeler Säule an einem erhöhten Platz zu finden und war von moselauf- und -abwärts fahrenden *Schiffen* schon von Weitem zu sehen. Die Grabdenkmäler wurden oft zu Lebzeiten gebaut, als Darstellung von Bedeutung und Reichtum. Und Grabdenkmäler hatten auch eine soziale Funktion, sie waren Festorte, Orte des Feierns, des Erinnerns und der Ehrungen. Man aß, trank und feierte und teilte den Wein auch mit den Verstorbenen, über kleine Öffnungen in en Grabdenkmälern, in die der Wein für die Toten gegossen wurde.



Dem Vortrag folgte eine Führung durch die beeindruckende Gräberstraße des Rheinischen Landesmuseums. Hier erläuterte sie anhand ausgewählter Beispiele konkret die kulturellen Aspekte von Tod und Sterben und verwies auf die Bildmotive, mit denen die Grabdenkmäler ausgestattet sind. Die oft reich ausgestatteten Grabdenkmäler weisen Darstellungen zum eigenen Reichtum, zum Handwerk – z.B. Metzger oder Tuchhandel, Symbole und Helden auf.

Das war ein eindrücklicher Abend!

Großer Dank gebührt Frau Prof. Klöckner für den mitreißenden Vortrag und die spannende Führung durch die Gräberstraße. Sie hat uns einen anschaulichen und hochinteressanten Einblick in Präsenz des Todes in der römischen Gesellschaft ermöglicht.

Ebenso großer Dank gebührt dem Rheinischen Landesmuseum, seinem Direktor, Herrn Reuter, der stellvertretenden Direktorin, Frau Neyses-Eiden, und Frau Zimmer, die uns tatkräftig bei der Organisation des Vortrages unterstützt hat.

Erlauben Sie mir am Ende dieses Berichtes einen Vorschlag: Falls Sie nicht zu dem Vortrag kommen konnten oder lange nicht mehr im Rheinischen Landesmuseum waren, wagen Sie mal wieder einen Besuch! Schauen Sie sich neben dem berühmten Weinschiff das Grabmonument für Albinus Asper und seine Gattin Secundia Restituta (Neumagen, um 130 n. Chr.) an. Die gesamte Dauerausstellung verfügt über großartige Exponate, nicht nur in der Gräberstraße - das Museum ist ein Juwel der Stadt Trier! Sie finden Informationen zu Öffnungszeiten etc. auf der Website des Museums: <http://www.landmuseum-trier.de/>

